

15. Jahrgang, Ausgabe 4
Dezember 2019



Nachrichten

aus der Pfarre Dobl



Fotos: Free-Photos auf Pixabay, Christine Heckel

„Getauft und gesendet“

Wir sind alle berührt von der Vielfalt und Lebendigkeit unseres Seelsorgeraumes, die bei der Sendungsfeier am 15. September in der Pfarrkirche Lieboch vorgewiesen wurden. Wir durften es wieder deutlich spüren, wie gut die Gemeinschaft tut. Der Schatz der Kirche werden immer die Menschen bleiben, und aus dieser Perspektive sind wir bereits reichlich beschenkt worden. Vergelt's Gott für Ihr Zeugnis!

Wir, das Leitungsteam – das Pastoralteam und das stellvertretende Ehrenamtteam – wurden in dieser Feier für den gesamten Seelsorge-raum beauftragt und dabei haben wir

versprochen, unsere Würde und den damit verbundenen Auftrag, aus der Taufe heraus, ernst zu nehmen: Wir wollen uns zum Wohle aller uns anvertrauten Mitmenschen einbringen, die Gemeinschaft bereichern und die Gesellschaft samt Kirche bewusst mitgestalten.

Daher hoffen wir als Leitungsteam auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und ein lebendiges Miteinander, um dann ein menschliches, tiefsinniges und zukunftsfähiges Kirchenbild gemeinsam zu verbreiten.

Gott traut es uns zu, heute und hier Zeugen

seiner Liebe zu sein.

Lasst uns gemeinsam gehen! Lasst uns gemeinsam Kirche sein!

Schenken wir dem Anderen und Neuen eine Chance! Und fangen wir heute an!

*Ihr SR-Leitungsteam,
Claudiu Budău, Wolfgang Garber
und Franz Holler*



Foto: Michael Fürnschub

Herzlich willkommen Pfarrer Claudiu!

Beim Erntedankfest heuer hatte ich die große Freude, unseren neuen Pfarrer Claudiu Budău begrüßen zu dürfen.

Lieber Claudiu, man sagt oft, die ersten Sekunden der Begegnung mit einem Menschen, den man vorher nicht kannte, entscheiden über Sympathie oder Antipathie. Mein erster Eindruck war ein sehr positiver. Ich traf auf einen Menschen, bei dem ich sofort das Gefühl hatte, dass ihm Mitmenschen ein Anliegen sind und der als Priester nicht über den Menschen steht, sondern in Ihrer Mitte, so wie Jesus Christus zu seiner Zeit. Du hast mich sofort durch Deine offene, freundliche wie auch humorvolle Art überzeugt genau der richtige Pfarrer für Dobl zu sein.

Die Kirche in der Steiermark durchlebt mit der Entstehung der neuen Seelsorgeräume gerade einen Wandel. Doch zum kirchlichen Wandel gehören auch Veränderungen im Priesterbild. Heute muss ein Pfarrer sowohl Moderator, Kommunikator und Manager sein.

Neues weicht Altem. Aus Ängsten muss Vertrauen entstehen. Einiges wird vielleicht wehtun und ist doch notwendig.

Deshalb ist es umso wichtiger dass dieser Veränderungsprozess, der einerseits sehr zielgerichtet ist, andererseits aber auch wiederum so behutsam wie möglich sein sollte, gut begleitet und kommuniziert wird. Damit er – und das muss er auch – von allen gut mitgetragen werden kann.

Dann ist Weiterentwicklung und Wachstum in allen Belangen gegeben. Eine anspruchsvolle Aufgabe, für die Du aus meiner Sicht auch das richtige Rüstzeug mitbringst.

Und damit ist der Kern der Aufgabe, noch gar nicht berührt:

Die Vermittlung der Glaubenslehre und der seelsorgerische Beistand, die Begleitung der Gemeindemitglieder in allen Lebenslagen. Beruf kommt von Berufung – so heißt es oft, wenn von einem Menschen die Rede ist, der ganz in seiner Tätigkeit aufgeht. So wie ich dich in der kurzen

Zeit kennengelernt habe, hast Du in Deinem Beruf Deine Berufung gefunden.

Überall in der Pfarre trifft man auf Menschen, die wichtige und wertvolle Akzente setzen und sich aktiv ins Pfarrleben miteinbringen. Du wirst – und davon bin ich überzeugt – auf Menschen treffen, die es gut mit Dir meinen, um gemeinsam unsere Zukunft zu gestalten.

Nachdem ich beim Abschied von Hans Karner mit einem Zitat geendet habe, möchte ich es auch hier tun.

Georg Christoph Lichtenberg (ein dt. Mathematiker und Naturforscher) hat einmal gesagt:

Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen.

Ich wünsche Dir und uns von ganzem Herzen die Energie und den Willen aufzustehen und der Sonne zu folgen, um die neuen Aufgaben im entstehenden Seelsorge-raum zu meistern und den Schutz und Segen Gottes!

Oliver Petreschen

Ein herzliches „Grüß Gott“ von ...

Vikar Norbert Glaser

Seit September bin ich Vikar in den 6 Pfarren des neuen Seelsorge-raumes. Die letzten 15 Jahre war ich Pfarrer in Premstätten und Wund-

schuh, hatte also schon viele Berüh-rungspunkte mit den anderen Pfarren. Ich werde auch weiterhin mein Büro im Pfarrhof



**Norbert
Glaser**

Premstätten haben. Gebürtig bin ich von der Pfarre Anger in der nördli-chen Oststeiermark, wo ich vor 60 Jahren das Licht der Welt erblickte. Nach dem Studium und der Weihe war ich im Pfarrverband Mürzzu-schlag als Praktikant, in Gnas und Bruck als Kaplan und im Grazer Priesterseminar als Spiritual tätig. Da meine Stärken eher im spirituellen Bereich liegen als im Führen und Leiten, habe ich den Bischof gebeten, mich nicht mit der Leitung des neuen Seelsorge-raumes zu betrauen. Ich freue mich auf ein gemeinsames

Wirken mit Claudiu und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbei-terinnen. Genauso wie die ganze Gesellschaft hat sich auch die Kirche in letzter Zeit stark verändert und wird es in Zukunft wohl noch stärker tun. Wo aber Menschen leben, die im Glauben an Gott eine Quelle der Kraft, der Hoffnung und der Liebe erfahren, die sich vom Evangelium berühren lassen, denen das gemein-same Feiern der Liturgie ein Anliegen ist, braucht uns um die Zukunft nicht bange sein.

Norbert Glaser

Pastoralreferent Markus Krill

Mit dem neuen Arbeitsjahr ab September 2019 hat sich manch Gewohntes durch den Start des Seelsorge-raumes mit den Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Tobelbad, Premstätten und Wundschuh gändert. Einige damals noch unvertraute Gesichter sind bereits bekannter geworden. Ich vermute meines noch nicht, obwohl ich seit dem Beginn meiner Anstellung

versucht habe, mit möglichst vielen Men-schen ins Gespräch zu kommen und mich vorzu-stellen. In diesem Zusammen-hang möchte



**Markus
Krill**

ich die Möglichkeit, mich über das Pfarrblatt an die Christinnen und

Christen der Pfarre Dobl zu wenden, nutzen.

Mein Name ist Markus Krill und ich komme aus St. Stefan ob Stainz. Im vergangenen Jahr konnte ich als Pastoralpraktikant im Pfarrverband Premstätten-Wundschuh meine ersten Erfahrungen nach dem Theologiestudium als Mitarbeiter der Diözese Graz-Seckau sammeln. In dieser Zeit haben sich, im wahrsten Sinn des Wortes, Räume aufgetan und ich habe das Angebot, Pastoralreferent dieses Seelsorge-raumes zu werden, mit frohem Herzen ange-nommen.

Neben meiner Tätigkeit im Seelsorge-raum befinde ich mich auf dem Weg zur Priesterweihe. Deshalb freut es mich besonders, bereits vor der Weihe in meinem pastoralen Handeln im Dienst der Menschen zu reifen. Für diese Möglichkeit möchte ich mich bei Pfarrer Claudiu Budäu,

dem Pastoralverantwortlichen Diakon Wolfgang Garber und dem Leiter des Grazer Priesterseminars Regens Thorsten Schreiber bedanken.

Ich werde versuchen, mit meinen Fähigkeiten und Talenten das kirchliche Leben im Seelsorge-raum mitzutragen und alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach meinen Möglichkeiten zu unterstützen. Vielleicht gelingt es mir dabei, das eine oder andere Zeichen zu setzen, das durchblicken lässt, wem ich nachfolge, nämlich Jesus Christus, der alle Wege des Menschen, bis in den Tod und darüber hinaus, mitgeht. Auf bald!

Markus Krill

Die Pfarre Wundschuh stellt sich vor

Das Pfarrgebiet von Wundschuh umfasst die Gemeinde Wundschuh, die Gemeinde Werndorf, sowie große Teile der früheren Gemeinde Zwaring-Pöls, die seit 1. Jänner 2015 mit Dobl fusioniert ist.

Entstehung und Entwicklung

Die Pfarre Wundschuh war bis zur josephinischen Diözesanreform eine Filiale der Urpfarre St. Lorenzen in Hengsberg. Erst im Jahr 1785 wurde Wundschuh eine eigenständige Pfarre.

Von 1910 bis 1962 war Monsignore Anton Pommer Pfarrer in Wundschuh. Über seine Initiative wurde die Pfarrkirche neu gebaut. Nach seinem Tod folgte ihm Anton Neuhold als Pfarrer. In seine Zeit fielen zahlreiche Neuerungen im pfarrlichen Leben. So wurde 1971 der Samstagabend-Gottesdienst als

Die Pfarrkirche als Zentrum des geistlichen Lebens

Die große Pfarrkirche, wie sie heute das Ortszentrum dominiert, wurde 1912 bis 1915 erbaut. Sie wurde über der barocken Vorgängerkirche errichtet, die als Baugerüstdiente und während der Bauzeit noch für die Gottesdienste genutzt werden konnte. Die spätbarocke Einrichtung aus der Zeit der Pfarrerhebung wurde in die neue Pfarrkirche übernommen und behutsam, soweit erforderlich, ergänzt.

1967 wurde ein provisorischer Volksaltar errichtet, um den neuen Erfordernissen der Gottesdienstgestaltung Rechnung zu tragen. Dieses Provisorium hielt bis zur großen Innenrenovierung 2005, wo wiederum einige fundamentale Anpassungen erfolgten.

Mit dem neuen Volksaltar in Form eines Schiffeleins wurde auf das Bild

der Kirche als Schiff hingewiesen, aber auch auf den Pfarrpatron, den Heiligen Nikolaus. Seine Hochaltardarstellung als Patron der Schiffbrüchigen weist darauf hin, dass wir alle, auch mit unseren Schwächen

und Lebens-Brüchen in der Kirche immer willkommen und aufgehoben sind.

Pfarrliches Leben

Obwohl wie überall die Allgegenwart der Kirche im täglichen Leben zurückgeht, gibt es in Wundschuh ein reges pfarrliches Leben aller Altersstufen und Bevölkerungssegmente. Neben dem Pfarrgemeinderat bemühen sich zahlreiche Gruppen

darum, ein breites pastorales Angebot in der Gemeinde sicherzustellen. Im Zentrum steht natürlich die Gestaltung der Gottesdienste, für die auch bereits ehrenamtliche Gottesdienstleiter zur Verfügung stehen.

Für die musikalische Gestaltung der Feste im Jahreslauf gibt es eine Reihe von Gruppen: Kirchenchor, Instrumentalensemble, Begräbnischor, um nur einige zu nennen. Um dem Auftrag von „Kirche“ umfassend gerecht zu werden, kümmern sich auch viele kirchliche Gruppen um pastorale Aufgaben abseits der Gottesdienstgestaltung, z. B. die Katholische Frauenbewegung, der Sozialkreis, die Jungschar oder die Mutter-Kind-Gruppe.

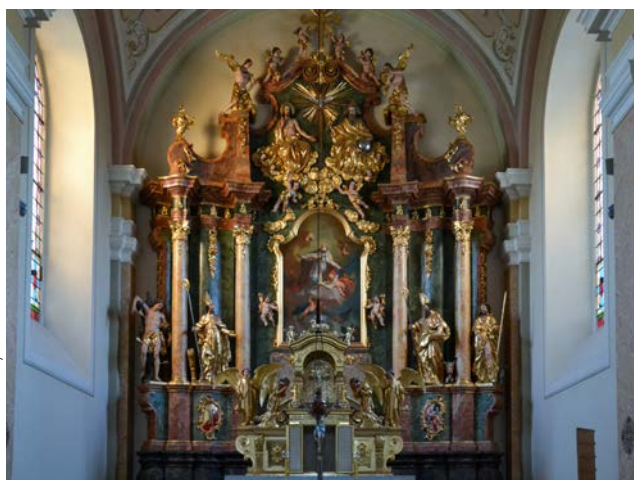


Foto: Franz Trabny

Ersatz des Sonntagsgottesdienstes eingeführt und der erste Pfarrgemeinderat gewählt.

Ab 1997 waren die Pfarren Wundschuh und Premstätten ein Pfarrverband, seit 2005 unter der Leitung von Magister Norbert Glaser. Seit 1. September 2019 ist die Pfarre nun ein Teil des Seelsorgeraums in dem die Pfarren Dobl, Tobelbad, Lannach, Lieboch, Premstätten und Wundschuh zusammengefasst sind.



Foto: Franz Trabny

Nicht zuletzt möchte ich auch die außerkirchlichen Traditionsvereine erwähnen, die zu verschiedensten Anlässen am kirchlichen Leben mitwirken: ÖKB, Feuerwehr, Blasmusikkapelle. Alles in allem ergibt sich bei der Pfarrgemeinde Wundschuh das Bild einer stark in Traditionen verwurzelten, aber auch jungen, dynamischen und aktiven Gemeinde.

DI Johann Stampfer

Quelle: 200 Jahre Pfarre Wundschuh, Festschrift, Hugo Lukas 1985

Start im Seelsorgeraum

Sendungsgottesdienst am 15. September in Lieboch

Mit einem stimmungsvollen und lebendigen Gottesdienst starteten die sechs Pfarren südwestlich von Graz in den neuen Seelsorgeraum. Pater Paulus Kamper, Regionalkoordinator der Region Steiermark Mitte, in welche der Seelsorgeraum fällt, zelebrierte im Auftrag unseres Bischofs den feierlichen Gottesdienst. Besonders zu erwähnen ist, dass Mitarbeiter aller sechs Pfarren das Fest ausgerichtet haben: Unter der Leitung von Siegfried Kager gestaltete der „Seelsorgeraumchor“ den musikalischen Teil des Gottesdienstes, ebenso waren die Ministrantenschar und das Agapenteam aus allen Pfarren vertreten. Paulus Kamper verglich in seiner Predigt in der voll besetzten Kirche von Lieboch

den Seelsorgeraum mit dem Bild eines Radteams: Nur gemeinsam, aufeinander achtend, könne man das Ziel vor Augen erreichen. Und: Durch unsere Taufe sind wir letztlich ALLE gesendet und beauftragt, am Reich Gottes mitzuwirken und mitzubauen. Zur Gabenbereitung brachten die jeweiligen PGR-Vorsitzenden ein Symbol aus ihrer Pfarre zum Altar. Die Symbole brachten wunderbar zum Ausdruck, dass wir bunte und lebendige Pfarren im Seelsorgeraum haben und dass wir über unsere Grenzen blicken, um den Schatz des andern zu entdecken. Am Ende des Gottesdienstes wurde stellvertretend für alle Pfarren vom PGR-Vorsitzenden aus Lieboch, Gotthard Rainer, und stellvertretend für alle Bürger-

meister, die zahlreich gekommen waren, vom örtlichen Bürgermeister, Stefan Helmreich, der Dank ausgesprochen. Ebenso die Bitte, dass Pfarren und Gemeinden auch weiterhin in bewährter Art und Weise zusammenarbeiten.

Nach der Predigt wurden alle PGR-Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, Wirtschaftsratsvorsitzende sowie das hauptamtliche Pastoralteam und das Seelsorgeraumleitungsteam gesendet und alle Mitfeiernden gesegnet.

Nach dem Gottesdienst umrahmte die örtliche Blasmusikkapelle die feierliche Agape bei strahlend schönem Wetter.

Wolfgang Garber



Fotos: Michael Fürnschuß



Martina Anger

Die Kirchtürme unserer sechs Pfarrkirchen: Wundschuh, Dobl, Lannach, Lieboch, Tobelbad, Premstätten

Gedanken/Rückblick Erntedankfest 2019

Das Erntedankfest in Verbindung mit dem Pfarrfest heuer in Dobl war für mich persönlich ein Highlight. Ich durfte erstmals als „neuer“ geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates dazu einladen und auch gleichzeitig unseren Herrn Pfarrer Claudiu Budău offiziell in der Pfarrgemeinde begrüßen.

Besonders freute es mich, mitzuerleben und zu sehen, dass viele helfende Hände wieder ein schönes Fest zustande gebracht haben. Man denke an den Festausschuss, der mit viel Begeisterung und Engagement viele Stunden schon Wochen zuvor aktiv war, um dieses Fest auszurichten und zu organisieren. Mein besonderer Dank an Anna Viertler und ihr Team. Oder auch an viele andere Helfer, die mit großem Tatendrang immer wieder mitanpackten.

Der Tag begann mit einem feierlich gestalteten Festgottesdienst, bei dem auch die Landjugend wieder mit viel Geschick eine eindrucksvolle Erntedankkrone zur Verfügung

stellte. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Ich denke auch, dass die Predigt unseres Herrn Pfarrers eine sehr gelungene war, die viel Aufbruchstimmung, Freude und Zuversicht vermittelte. Die Messe wurde durch musikalische Beiträge sehr schön gestaltet und auch der Dobler Chor hat mich – im Besonderen als gebürtiger Kärntner – mit einem Lied aus meiner Heimat bei der Gabenbereitung sehr bewegt und berührt. Zum Abschluss machte dann die Landjugend noch mit einer Aktion zum Thema „Wasser“ auf dieses wertvolle Gut aufmerksam, indem Trinkflaschen verteilt wurden.

Bei sehr schönem Wetter verbrachten im Anschluss an den Gottesdienst viele Besucher einige gemütliche Stunden gemeinsam am Pfarrfest. Einige nutzten auch die Möglichkeit unseren neuen Hr. Pfarrer persönlich kennenzulernen, der - und ich war selbst dabei - für seinen „feschen“ Steireranzug ausdrücklich gelobt wurde. Die Trachtenkapelle sorgte in bewährter Weise für die musikalische Umrah-

mung. Für Speis und Trank war bestens gesorgt und ein Kinderprogramm – ein großer DANK an die Jungscharbegleiter – mit dem Kasperltheater (DANKE Veronika Herzog-Steinberger) – rundete das bunte Programm ab. Weiters gab es die Möglichkeit an einer Cocktailbar das eine oder andere Gespräch zu führen. Weiterer Höhepunkt war die Verlosung von tollen Preisen und man sah einige Besucher, die sich beim Heimgehen noch schnell eine zweite Portion der köstlichen Mehlspeisen mitnahmen. Es konnten auch – was mich persönlich sehr gefreut hat – Gäste und Pfarrgemeinderatskollegen aus den umliegenden Pfarren begrüßt werden.

Besonderer Dank auch an Fr. Maria Payer für das Aufstellen eines Erntedankkorbs beim Freidl.

Ein großer Dank gebührt neben den vielen Helfern auch jenen, die unser Pfarrfest immer wieder durch Spenden und Sachspenden großzügig unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Oliver Petreschen





Aufnehmen?

Wir wissen es: Advent heißt Warten... Wir öffnen Fenster am Adventkalender. Wir vertreiben uns die Zeit beim Kekse backen, Geschenke basteln, Glühwein trinken auf den Weihnachtsmärkten... eine besinnliche, wundervolle Zeit. Wir warten auf das große Fest, den Lichterbaum, die Geschenke... Frohe Weihnachten!

Doch: Aufnehmen? Herberge

geben? Die Türe öffnen?... Ich habe keine Zeit. Ich habe so viel zu tun. Es ist nicht geputzt. Ich kenne die Leute nicht...

Eine Titelzeile in der Kleinen Zeitung vom 22. Oktober stellt fest: „Jeder Zehnte kennt keinen Nachbarn.“

Advent ist die Zeit der Herbergsuche: Christus klopft an. Er selbst will aufgenommen werden. Er kommt als

Bruder, Schwester, Verwandter, Nachbar, aber auch als Fremder, Hilfesuchender. Sind wir bereit, Ihn aufzunehmen?

Die „Herbergsuche“, die in unserer Pfarre im Advent durchgeführt wird, könnte uns einander näherbringen. Jesus im anderen begegnen. Trauen Sie sich anklopfen!

Christine Heckel

Wie Gott auf Besuch kam

Alexander hatte schon viel über Gott gehört. Sein sehnlichster Wunsch war es: Einmal Gott zu begegnen!

Eines Nachts träumte Alexander von diesem Gott und – oh Wunder – er versprach, ihn an diesem Tag zu besuchen. War das eine Aufregung! Alexander war ganz aus dem Häuschen.

Auf einmal klopfte es. Geschwind öffnete Alexander die Tür. Vor ihm stand sein Freund Marvin.

„Ach, du bist es!“, sagte Alexander. „Hallo Alex, ich habe meine Mathe-Hausübung dabei. Kannst du mir bitte bei der Aufgabe helfen?“, fragte Marvin. Doch Alexander antwortete: „Heute geht es nicht, ich warte auf den lieben Gott!“ Damit ließ er Marvin gehen und warf enttäuscht die Tür hinter ihm zu.

Es dauerte nicht lange, da klopfte es wieder. Alexander öffnete dieses Mal noch schneller als beim ersten Mal. Draußen stand die alte Nachbarin und bat: „Lieber Alex, ich brauche dringend ein paar Eier und einen Liter Milch. Kannst du mir die Sachen bitte aus dem Geschäft mitbringen?“ Alexander jedoch lehnte ab: „Ich warte auf den lieben

Gott. Ich kann mich nicht um Sie kümmern!“ Sogleich machte er der Alten die Tür vor der Nase zu.

Wieder war eine Zeit des Wartens vergangen. Da klopfte es von Neuem an die Tür. Doch als Alexander diesmal öffnete, war Hasan vor seiner Tür. Bevor Hasan in den neuen Ort gezogen war, war Alexander der Fußballkönig. Aber dieser Neue spielte zehnmal schneller und besser als er. Und nun stand Hasan da und fragte: „Kann ich bei dir bleiben? Zuhause ist niemand und ich kann nicht in die Wohnung. Und hast du bitte ein Stück Brot, ich hab noch nichts gegessen.“

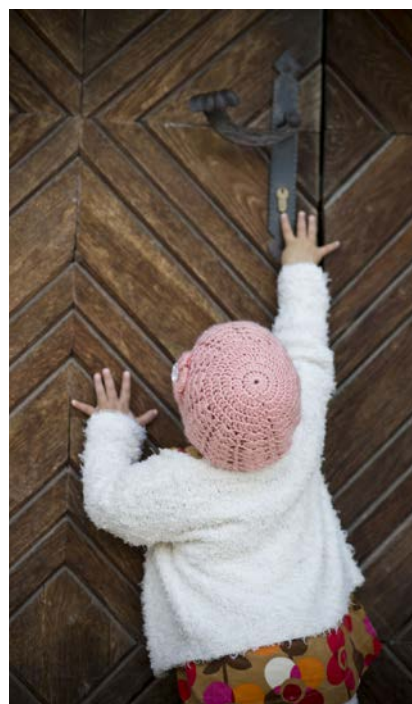
„Ach, lass mich in Ruhe! Ich warte auf den lieben Gott! Ich kann dich nicht hereinlassen, wie schaut denn das aus.“ So musste Hasan gehen und Alexander fing aufs Neue an zu warten. Die Zeit ging dahin, Stunde um Stunde.

Es dämmerte schon und noch immer war der liebe Gott nicht zu sehen. Alexander wurde bekümmert. Wo mag denn der liebe Gott geblieben sein? Warum hält er sein Versprechen nicht? Er war enttäuscht und auch ein bisschen wütend.

Nun war die Zeit zum Schlafen

gekommen. Betrübt und traurig schlief er ein. Im Traum aber erschien ihm der liebe Gott und er sprach zu ihm: „Dreimal habe ich bei dir angeklopft und dreimal hast du mich weggeschickt!“

Viele, die von dieser Geschichte gehört haben, nehmen Menschen auf, die an ihre Tür klopfen. Denn wer will denn gern den lieben Gott von sich weisen?





Frohe Botschaft von der Geburt des Gotteskindes

Aus dem heiligen Weihnachtsevangelium nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie

war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1–20

Einheitsübersetzung 2016

Roraten

Freitag, 6. Dezember

um 6:30 Uhr in Petzendorf

Dienstag, 10. und Freitag, 13. Dezember

um 6:30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrhof

Jahresschlussgottesdienst

am 31. Dezember um 18:00 Uhr in Lieboch

Neujahrsgottesdienst

am 1. Jänner 2018 um 18:00 Uhr in Dobl

Weihnachten

Heiliger Abend:

16:00 Uhr Kinderkrippenandacht

Christmetten:

21:00 Uhr in Dobl als Wortgottesfeier

22:30 Uhr in Lieboch

21:00 Uhr in Tobelbad



„Komm, ich brauche dich!“

Diese Bitte richten Menschen an uns. Sie hoffen darauf, dass wir diese Einladung annehmen und helfen, unterstützen und einfach für sie da sind. Diese Einladung richtet Jesus an jeden von uns. Wir sind seit der Taufe berufen, so wie er zu handeln und in seine Fußstapfen zu treten. Magdalena Ederer und Markus Koglek haben uns bei der Jungscharwortgottesfeier am 29. September aus ihrem Leben erzählt, was es für sie bedeutet oder bedeutet hat, sich für die Jungschar einzusetzen.

Wir sagen ein großes DANKE-DANKISSIMO bei vier Jungscharbegleitern, die viel Freude, Engagement, Begeisterung, Liebe und Ideen in die Jungschar hineingelegt haben.

- Theresa Kainz für 8 Jahre als Jungscharbegleiterin
- Alexander Arbeiter für 1 Jahr als Jungscharbegleiter

Durch euer Mitwirken und euren Einsatz habt ihr und die Kinder schöne und unvergessliche Erfahrungen erlebt: z. B. Schwarzlichttheater, Rock the Church, 800 Jahr Pfarre Dobl, Kisi Kids „Sternstunde in Bethlehem“.

Ein großes DANKE für das Musizieren und Singen bei den vielen kirchlichen Feiern und das Mitgestalten bei den Jugendvespern. Danke, dass ihr da weiterhin mitmacht.

Ich freue mich, dass Markus Koglek und Lydia Harzl die Leitung der Jungschar übernehmen. Außerdem werden sie von Michael Fürnschuß, Marcel Draxler, Valentina Petreschen, Felix Freidl, Christopher Brunner, Magdalena Holzer und den

drei NEUEN (siehe Bericht von Moritz Freidl) tatkräftig unterstützt.

Die Neuigkeiten der Jungschar können Sie auf www.pfarredobl.at sowie auf Facebook und Instagram



JS-Leitung: Lydia Harzl, Markus Koglek

Foto: Moritz Freidl

lesen und erfahren, wann die nächsten Jungscharstunden sind.

Wir von der Pfarre freuen uns sehr, dass Kinder in unserer Pfarre Heimat finden. Sie können erfahren, Glaube und Leben gehören zusammen. Gott gibt mir Halt und Orientierung.



Foto: Petra Wagner/Junge Kirche

Wir gratulieren Markus Koglek, der am Donnerstag, den 21. November sein Zertifikat für Kinder- und Jugendgruppenleitung (Fokus Firmung und Jugend) überreicht bekommen hat.

Viel Freude und Gottes Segen für deinen unermüdlichen Einsatz.

Sr. Maria Leopold



Foto: Michael Fürnschuß

Danke sagen wir an:

- Julia Kurz für 10 Jahre als Jungscharbegleiterin
- Magdalena Ederer für 8 Jahre als Jungscharbegleiterin

„Steig ein, leg los!“ 2019

Von 25.–27. Oktober waren wir (Sarah Leopold, Anja Höbenreich und Moritz Freidl) bei dem „Steig ein, leg los!“ Kurs für Jungschar-Gruppenhelfer in der Veitsch. Insgesamt waren 21 Jugendliche aus der ganzen Steiermark bei diesem Kurs dabei. Wir hatten eine schöne Zeit und haben durch die Referenten viele interessante Dinge über das Arbeiten

mit Kindern gelernt. Am letzten Tag pilgerten wir zum Pilgerkreuz und bekamen anschließend unser Zertifikat für die Teilnahme am Kurs.

Jetzt sind wir bereit als Gruppenhelfer in unserer Jung-

schar-Karriere durchzustarten.

Moritz Freidl



Familienwallfahrt nach Dobl-Dorf

Einige Kinder und Familien trotzten am 5. Oktober dem unbeständigen Wetter und kamen zum **Jungscharstartfest** und zur **Familienwallfahrt**.

Beim Jungscharstartfest begrüßten wir besonders die Kinder, welche zum ersten Mal bei der Jungschar waren und stellten deshalb die Kennenlernspiele in den Mittelpunkt.

Die Familienwallfahrt führte diesmal von der Pfarrkirche nach Dobl-Dorf – aber nicht direkt. Mit einigen Stationen führte der Weg über den Oberberg durch den Kaiserwald nach Dobl-Dorf.

Dort feierten wir dann eine Wortgottesfeier mit dem Thema: Alles kommt her von Gott! Gott ist überall. Die Kinder haben auf dem Weg Dinge gesammelt, wofür sie

Gott danken möchten: Julian holte einen Krebs aus dem Doblbach.

Wir danken den Dobl-Dorfer Jungscharmüttern sehr herzlich für die gute Bewirtung und Jause.

Am Ende überraschte uns nach einem kurzen Nieselregen noch ein wunderschöner Regenbogen.

Sr. Maria Leopold, Michael Fürnschuß



Fotos: Michael Fürnschuß

Ministrantenausflug nach Birkfeld

Am Samstag, den 14. September sind 14 Ministranten und drei Erwachsene schon um 10:00 Uhr nach Birkfeld losgefahren. Nach einer Stunde Fahrzeit kamen wir beim **Klangtunnel** an.

Dort hatten wir eine gute Führung und lernten über das menschliche Ohr, das Gehör von Tieren, über Gehörschäden, Schutz für unsere Ohren und Hörgeräte.

Danach gingen wir weiter Pizza

essen. Zu fünft bestellten wir uns die größte Pizza, die ich je gesehen hatte. Als wir die Riesenzpizza vernichtet hatten, ging es weiter zur **Schokoladenmanufaktur Felber**. Dort lernten wir über Kakaobohnen und wie aufwendig es ist eine Tafel Schokolade herzustellen. Natürlich naschten wir auch von einem Mini-zug, der uns Schokolade brachte. Nachdem wir alle einen Schokoladen-vorrat für das nächste Monat gekauft

hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg. Es war ein sehr schöner Tag.

Johanna Horvat



Fotos: Martina Pongratz

Segnung des neuen Urnenfriedhofes

Im Zuge der Gräbersegnung am Allerheiligentag wurde auch der neu errichtete Urnenfriedhof von Pfarrer Budäu würdevoll gesegnet. Damit wurde dieses Werk offiziell seiner Bestimmung übergeben. Als Vorsitzender des Wirtschaftsrates habe ich dieses Ereignis auch zum Anlass genommen, mich bei allen, die sich in

irgendeiner Weise am Gelingen der Friedhofserweiterung beteiligt haben, zu bedanken. Insbesondere galt der Dank den vielen ehrenamtlichen Helfern sowie der Marktgemeinde Dobl-Zwaring, die 50 % der Gesamtkosten übernommen hat.

Josef Kurz



Fotos: Michael Fürnschuß



Ein Wunsch geht in Erfüllung

Da es schon immer der Wunsch meines Vaters war, eine Kapelle zu bauen, begann er 2017 mit der Planung und zugleich erfolgte der erste Spatenstich. Er wollte es sich aber nicht zu einfach machen und arbeitete nur mit alten Bausubstanzen. So entstand die Mauer ausschließlich aus alten Mauerziegeln

und der Dachstuhl aus Altholz, das mit Liebe gebürstet und geölt wurde. Während des Baus entstanden immer wieder neue Ideen, so auch der Glockenturm mit Glocke und händischem Läutwerk. Fenster und Türen wurden vom Tischler und Glaser angefertigt. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit fehlte nur noch ein Kreuz in

der Kapelle, dieses wurde uns gespendet vom Gebetskreis Muttendorfberg. Somit wurde der Bau 2019 abgeschlossen und die Kapelle am 8. September 2019 gesegnet. Die Feier endete mit einem gemütlichen Beisammensein.

Martin Lackner



Fotos: Martin Lackner



Ausbildungslehrgang Telefonseelsorge Graz

Die Telefonseelsorge Graz beginnt im Jänner 2020 wieder einen neuen Ausbildungslehrgang. Interessierte können sich schulen lassen, um die



**TELEFON
SEELSORGE**

Kompetenz für Beratung am Telefon zu erwerben und diese Aufgabe als Ehrenamtliche später auszuüben – es handelt sich um eine anspruchsvolle, aber auch sehr wichtige und befriedigende Arbeit.

Bei Interesse schauen Sie sich auf www.telefonseelsorge-graz.at den Ausbildungsplan an oder kontaktieren Sie die Nummer 0676 8742-9028.

Inge Schrettle

Sei So Frei – Katholische Männerbewegung Adventsammlung 2019 für Wiederaufbau in Mosambik

Nach den verheerenden Tropenstürmen im März sind große Teile Mosambiks verwüstet. Die Menschen müssen sich nun wieder Lebensgrundlagen schaffen. Sei So Frei und die Partnerorganisation Esmabama unterstützen die Menschen dabei, sich künftig wieder selbst versorgen zu können. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten

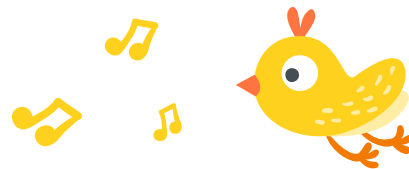


Saatgut, Werkzeuge und Kleintiere. In landwirtschaftlichen Kursen lernen sie, ihr Land selbst zu bestellen, ihre Familien zu ernähren und Vorräte anzulegen. So schaffen wir es gemeinsam, den Menschen in der Region Sofala eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Neben diesem Hauptprojekt fördert

Sei So Frei Wasser- und Gesundheitsprojekte in Tansania, sowie Landrechte der Indigenen in Brasilien und Peru. Danke für Ihre Spende!



Gezwitscher aus dem Pfarrgemeinderat



➤ **Aktuelles aus dem Seelsorge-raum:** Markus Krill berichtet von den Treffen der Steuerungsgruppe des Seelsorge-raumes. Die Themenverantwortlichen, die Arbeitsgruppen und die Informationsflüsse bis in den PGR und die Pfarre werden festgelegt/organisiert.

➤ **Blitzlichter aus den Ausschüssen:** Beim Weltladen wurde gut verkauft – danke. Sozialkreis gestaltet einen Sonntagsgottesdienst mit und Weihnachtsaktion läuft an. Ökumene-Gruppe hat mit Helmut Theiler aus Lieboch einen neuen Verantwortlichen gefunden. Öffentlichkeitsarbeit: Infoblatt als Beilage dieses Pfarrblattes mit Gottesdienstterminen. Name für Seelsorge-raum wird noch gesucht. Familienaus-

schuss mit Wallfahrt, Kinderwortgottesfeier mit Adventkranzsegnung aktiv. JS/Jugend fährt auf Klausur, drei neue Begleiter: Sarah Leopold, Anja Höbenreich, Moritz Freidl. Minis machten Ausflug nach Birkfeld: Klangtunnel und Schokoladenfabrik Felber.

➤ **Pfarrfest:** Erlös aus dem Vorjahr wird übertroffen werden – herzlichen Dank an ALLE Helfer!

➤ **Wirtschaftsrat:** Pfarrkanzleien wurden zusammengelegt und befinden sich jetzt in Lieboch – bitte um Verständnis! Dadurch gibt es längere Öffnungszeiten, es vereinfacht die Arbeit/Koordination der Sekretariate und vieles wird ohnedies telefonisch oder per Mail erledigt. In

Dobl hängt Info mit Kontaktdaten im Schaukasten und an der Pfarrhof-tür.

Die umfassende Friedhofsumgestaltung ist fertig. Die Gesamtkosten von € 107 000,- wurden von der Markt-gemeinde Dobl-Zwaring mit 50 % unterstützt – danke! Die andere Hälfte muss die Pfarre selbst erwirtschaften (Ansparungen, Eigenleistungen, Darlehen etc.) Danke allen Beteiligten und Unterstützern.

➤ **Sonstiges:** Was soll langfristig mit dem in der Wieskapelle stehenden Kirchturm-Modell geschehen? (Wurde seinerzeit für einen Fasschingsumzug gebaut.) Wünsche, Ideen bitte an einen PGR richten.

Karin Kranjec

Herzliche Einladung zu ...

In 6 Monaten um die Welt!
Teil 1: Kanada, USA, Ecuador, Patagonien



**Bilder und Gschichter`n
von Anna und Peter Tüchler**



**Teil 1- 28. November
und 06. Dezember 2019**
Teil 2 - Frühjahr 2020

Zeit: **19.00 Uhr**
Ort: Veranstaltungszentrum Fernitz
Schulgasse 7 8072 Fernitz-Mellach
Eintritt: freiwillige Spende

20-C+M+B-20

**Die Hl. Drei Könige
besuchen Sie am
3. und 4. Jänner**



STERN SINGEN.AT

Pfarrkontakte Dobl

Pfarrer Lic. theol. Claudiu Budău

Mobil: 0676 8742-6995

E-Mail: claudiu.budau@graz-seckau.at

Sr. Maria Leopold

Mobil: 0676 8742-6039

E-Mail: sr.maria.leopold@graz-seckau.at

Pfarramt Dobl

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1

E-Mail: dobl@graz-seckau.at, Internet: www.pfarredobl.at

Pfarrbüro im Kompetenzzentrum Lieboch

8501 Lieboch, Hitzendorfer Straße 1, Tel.: 03136 612 07

Bürostunden: Mo. 14:30–17:30, Di. und Mi. 09:00–12:00,

Do. 08:30–12:00 und 13:00–17:00



Jugendreise nach Kroatien

Mo, 27. Juli bis Fr, 31. Juli 2020 (3. Ferienwoche)

- Besuch auf der Insel Hvar und Treffen mit Bischof Petar Palić
- Ausflug in den Wallfahrtsort nach Medjugorje
- Besuch bzw. Bootsausflug auf die Insel Korcula, Besichtigung und Badeaufenthalt auf der Insel

Nähere Infos und Anmeldung bei Sr. Maria

Foto: Norbert Utz, CC BY-SA 4.0

Weihnachtskrippen aus Tirol

Ausstellung im Diözesanmuseum Graz,
Bürgergasse 2

bis 12. Jänner 2020

Mo–Fr 9–17 Uhr,

Sa & So 11–17 Uhr

Näheres unter www.dioezesanmuseum.at



Foto: Johannes Plattner, © Tiroler Landesmuseen



Dieser Ausgabe des Pfarrblattes ist ein Erlagschein beigelegt, mit der Bitte, die Erstellung des Pfarrblatts finanziell zu unterstützen. Danke!

Wiederkehrende Termine

Taufen: Anmeldung im Pfarrbüro

Meditationsabend: an einem Montag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrhof: 2. 12., 6. 1. und 3. 2.

Stöpseltreff: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof, siehe pfarredobl.at
Ansprechpartnerin: Nathalie Weber 0664 517 46 65

Jungscharstunden: samstags von 14:00–16:00 Uhr im Pfarrhof: 7. 12., 21. 12., 25. 1., 8. 2., 29. 2. und 14. 3.

Ministrantenstunde: jeweils samstags um 16:00 Uhr nach den Jungscharstunden; Infos bei Michael Fürnschuß

Eucharistische Anbetung: an jedem ersten Freitag im Monat in der Schlosskapelle von 9:00 bis 12:00 Uhr; sowie nach dem Freitagsgottesdienst 30 Minuten, wenn dieser in Dobl (Pfarrkirche/Schlosskapelle) stattfindet.

Rosenkranz: immer eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Termine in Dobl, Lieboch und Tobelbad



Gottesdienste

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	18:00 Uhr	Lieboch
Mittwoch	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
Donnerstag	15:30 Uhr	Lieboch: Waldhof
Freitag	18:00 Uhr ¹	Dobl ²
Samstag	18:00 Uhr	Lieboch
Sonntag	08:30 Uhr	Dobl
1.-15. d. M.	10:00 Uhr	Lieboch
2. Sonntag	10:00 Uhr	WGF in Dobl
Sonntag	10:00 Uhr	Dobl
ab 16. d. M.	08:30 Uhr	Lieboch
1. Sonntag	10:00 Uhr	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30 Uhr	Tobelbad

¹ in Dobl (Pfarrkirche oder Schlosskapelle) anschließend 30 Minuten eucharistische Anbetung

² 1 × im Monat in Petzendorf, sonst in Pfarrkirche oder Schlosskapelle



Lieboch

Dienstag, 3. Dezember um **18:00 Uhr**

Patrozinium (Franz Xaver)

Samstag, 14. Dezember um **6:00 Uhr**

Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Dienstag, 31. Dezember um **18:00 Uhr**

Jahresschlussgottesdienst

Samstag, 18. Jänner um **18:00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 15. Februar um **18:00 Uhr**

Gottesdienst für Liebende



Tobelbad

Sa, 7. Dez. von **13:00** bis **17:00 Uhr** und

So, 8. Dez. von **8:00** bis **15:00 Uhr,**

Adventmarkt im Pfarrhof

Sonntag, 8. Dezember um **8:30 Uhr**

Patrozinium, Hl. Messe mitgestaltet vom Kirchenchor

Donnerstag, 19. Dezember um **18:00 Uhr**

Heilungsgebet: „Die Liebe zum eigenen Leben“

Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
Dezember 2019			
01.12.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
08.12.	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
15.12.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 WGF
22.12.	10:00 Euch.	08:30 WGF	08:30 Euch.
24.12.	21:00 WGF	22:30 Euch.	21:00 Euch.
25.12.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
26.12.	10:00 Euch.	—	—
29.12.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
Jänner 2020			
01.01.	18:00 Euch.	—	08:30 Euch.
05.01.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
06.01.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 WGF
12.01.	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
19.01.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
26.01.	10:00 Euch.	08:30 WGF	08:30 Euch.
Februar 2020			
02.02.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
09.02.	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
16.02.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
23.02.	10:00 Euch.	08:30 WGF	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeyer • WGF: Wortgottesfeier

Geheiratet haben

Martin LACKNER und
Nicole Elisabeth FINK, Petzendorf



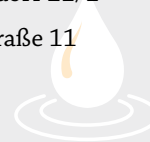
Zu Gott heimgegangen sind

Anton URDL, Jg. 1959
Hella MÖRTH, Jg. 1943
Margarethe SCHELLAUF, Jg. 1944



Getauft wurden

Ferdinand Martin LACKNER, Petzendorf 21/1
Anton Johann SAURUGGER, Teichstraße 11
Sophie Karoline JAUK, Lieboch
Laura Sarah POSCH, Schröttenweg 8



Pfarrkalender Dobl

Dezember 2019–Februar 2020



www.pfarredobl.at

Sa	30.11.	16:00 Uhr	Kinderwortgottesfeier mit Adventkranzsegnung
So	01.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, mitgestaltet von den Ministranten
Fr	06.12.	06:30 Uhr	Rorate in Petzendorf, anschließend gemeinsames Frühstück
Sa	07.12.	14:00 Uhr	Erste Sternsingerprobe
So	08.12.		Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
		10:00 Uhr	Wortgottesfeier mitgestaltet von der Frauenbewegung Dobl, Sendung der Marienstatuen für die Herbergssuche
		17:00 Uhr	Aufstellen der Dobler Krippe
Di	10.12.	06:30 Uhr	Rorate der PNMS Dobl, anschließend Frühstück im Pfarrhof
			Bringen der Krankenkommunion, Anmeldung bei Herta Kainz unter 0664 792 65 08
Fr	13.12.	06:30 Uhr	Rorate der PVS und VS Dobl, anschließend Frühstück im Pfarrhof
So	15.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe, mitgestaltet von der Kath. Männerbewegung mit der Aktion „Sei so frei“, Gastprediger Mag. Herbert Beiglböck
Fr	20.12.	08:00 Uhr	WGF VS Dobl, Schlosskapelle
		09:00 Uhr	WGF 1. u. 2. Klasse PNMS Dobl
		10:15 Uhr	WGF 3. u. 4. Klasse PNMS Dobl
Sa	21.12.	14:00 Uhr	2. Sternsingerprobe, Kleiderprobe
So	22.12.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Di	24.12.		Hochfest der Geburt des Herrn
		16:00 Uhr	Kinderkrippenandacht
		21:00 Uhr	Wortgottesfeier mitgestaltet vom Weihnachtsorchester, anschl. Turmblasen u. Agape mit Glühwein von der Landjugend
Mi	25.12.	10:00 Uhr	Feierliche Hl. Messe mitgestaltet vom Weihnachtsorchester
Do	26.12.		Fest des Heiligen Stephanus
		10:00 Uhr	Hl. Messe mit Segnung des Stefaniwassers und Segnung des Johannesweins
So	29.12.		Fest der Heiligen Familie
		10:00 Uhr	Hl. Messe mitgestaltet von einigen Familien
Di	31.12.	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Lieboch
Mi	01.01.		Hochfest der Gottesmutter Maria
		18:00 Uhr	Hl. Messe
Do	02.01.	14:00 Uhr	Dritte Sternsingerprobe
Fr	03.01.		Sternsingeraktion in der Pfarre
Sa	04.01.		
So	05.01.	08:30 Uhr	Heilige Messe
Mo	06.01.		Fest der Erscheinung des Herrn – Dreikönig
		08:30 Uhr	Hl. Messe mitgestaltet von den Sternsängern
Sa	11.01.		Sternsingertreffen in Pistorf
So	12.01.		Fest der Taufe des Herrn
		10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Fr	24.01.	19:30 Uhr	Jugendvesper
Fr	31.01.	18:00 Uhr	Hl. Messe mitgestaltet von den Erstkommunionkindern
Sa	01.02.		Fahrt der Firmkandidaten ins Cenacolo nach Kleinfrauenhaid im Burgenland
So	09.02.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier mit den Tauffamilien der letzten zwei Jahre
Mi	26.02.		Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit (strenger Fast- und Abstinenztag)
		08:00 Uhr	Wortgottesfeier der VS Dobl
		18:00 Uhr	Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes in Lieboch

Diese Ausgabe wird unterstützt von:

